

12. März 2008

## **Arbeit für Alle – Zeitarbeit stärken**

### **- Positionspapier des CDU-Generalsekretärs Ronald Pofalla -**

Die CDU hält an dem Ziel „Arbeit und Wohlstand für Alle“ fest. Wir wollen, dass jeder die Chance erhält, durch eigene Arbeit für sich und seine Familie zu sorgen. Unabhängig davon, ob jemand Hochschulprofessor oder ohne Berufsausbildung ist – in allen Bereichen muss es Beschäftigungschancen auf dem Arbeitsmarkt geben.

Um das zu erreichen, benötigen wir ein Arbeitsrecht, das zum einen den Beschäftigten Sicherheit und Verlässlichkeit gibt. Zum anderen muss das Arbeitsrecht aber auch flexibel genug sein, dass Unternehmen sich für Neueinstellungen entscheiden. Gerade weil in Deutschland durch den strengen Kündigungsschutz ein hohes Maß an Sicherheit gewährt wird, müssen gleichzeitig Optionen zur Flexibilität bestehen. Insbesondere die Zeitarbeit bietet vielen Unternehmen diese Flexibilität – während die Beschäftigten in den Zeitarbeitsbetrieben selbst fest und sozialversichert angestellt sind. Und auch für die Mitarbeiter in Zeitarbeitsfirmen gilt der normale Kündigungsschutz ohne Abstriche.

Wer daher die Zeitarbeitsbranche in ihrer Flexibilität einschränken will, der nimmt vielen Menschen Chancen am Arbeitsmarkt, leistet Verlagerungen von Arbeitsplätzen ins Ausland Vorschub und verhindert so unser gemeinsames Ziel: „Arbeit für Alle“.

### **I. Gründe für die Stärkung der Zeitarbeit**

#### **Die Zeitarbeit ist Brücke in den Arbeitsmarkt.**

Die Zeitarbeit bietet wie kaum eine andere Branche Arbeitslosen die Chancen zur Rückkehr oder den erstmaligen Einstieg in das Erwerbsleben. Von den rd. 791.000 Zeitarbeitskräften waren zuvor rund 60 Prozent arbeitslos. 14 Prozent sogar länger als ein Jahr ohne Beschäftigung. Fast jeder zehnte Zeitarbeiter ist Berufsanfänger und kann auf diesem Weg erste Berufserfahrung sammeln.

Das zeigt: Die Zeitarbeit ist für viele Bürger eine unverzichtbare Brücke in das Berufsleben.

### **Die Zeitarbeit bietet Ungelernten Chancen am Arbeitsmarkt.**

Die Zahl der Arbeitslosen ohne formale Qualifikation ist in Deutschland besonders hoch. In den neuen Ländern hat rund jeder zweite Arbeitslose keinen Berufsabschluss. In kaum einem Land der OECD sind die Beschäftigungschancen gerade für diese Bürger so gering wie in Deutschland.

Insbesondere die Zeitarbeit bietet diesen Ungelernten eine Chance am Arbeitsmarkt. Denn: Viele Aufgaben, die nur für kurze oder spezifische Aufträge anfallen, rechnen sich für eine Festanstellung in einem Betrieb nicht. Erst durch den Einsatz von Zeitarbeitern lohnt es sich, auch einfache Tätigkeiten, durchführen lassen.

Die Zeitarbeitsfirmen dagegen können Ungelernte deshalb dauerhaft beschäftigen, weil sie diese Arbeitskräfte unterschiedlichen Unternehmen anbieten können. So profitieren alle davon: Betriebe können einfache Arbeiten flexibel erledigen lassen. Ungelernte erhalten durch den Zeitarbeitsfirmen einen dauerhaften Arbeitsplatz.

Dies belegen auch die Fakten: Ein Drittel der Zeitarbeiter sind als Hilfsarbeiter tätig und knapp 30 Prozent haben keine abgeschlossene Berufsausbildung – und dennoch einen Arbeitsplatz.

### **Der Klebe-Effekt der Zeitarbeit funktioniert.**

Gerade für kleine und mittlere Unternehmen sind Neueinstellungen häufig mit Unsicherheiten verbunden. Ob neue Mitarbeiter fachlich, aber auch persönlich in den Betrieb passen, zeigt sich meistens erst vor Ort. Insbesondere die Zeitarbeit reduziert diese Unsicherheit, weil Beschäftigte zunächst für eine befristete Zeit in einem Unternehmen tätig sind, ein Kennenlernen möglich wird. Und das wirkt sich oft positiv aus: Mehr als jeder Zehnte, der in Deutschland in einem Betrieb fest angestellt wird, war dort zuvor als Zeitarbeiter beschäftigt. Insgesamt finden rd. 14 Prozent derjenigen, die neu eingestellt werden, über die Zeitarbeit den Weg in einen Betrieb. Der Klebe-Effekt der Zeitarbeit funktioniert.

### **Zeitarbeit sichert bestehende Arbeitsplätze.**

Viele Tausend Unternehmen in Deutschland exportieren ihre Produkte ins Ausland. Nur weil sie im Ausland erfolgreich sind, werden in Deutschland Arbeitsplätze gesichert und können neue entstehen. Gerade exportorientierte Unternehmen sind besonders davon

abhängig, nicht nur qualitativ und schnell, sondern auch preislich international wettbewerbsfähig zu produzieren.

Die Möglichkeit, auch kurzfristig auf Kräfte aus der Zeitarbeit zurückgreifen zu können, ermöglicht vielen Betrieben überhaupt erst wettbewerbsfähige Angebote zu machen. Und nur so können auch Stammebelegschaften gesichert werden. Der Mix aus festangestellten Beschäftigten und Mitarbeitern aus Zeitarbeitsfirmen, die nur für kurze Zeit in den Betrieben sind, ermöglicht konkurrenzfähige Produkte.

Wichtig ist dabei: Die Zeitarbeitsbeschäftigten sind vielfach pro Stunde gar nicht preiswerter als ihre Kollegen in den Stammebelegschaften. Aber die Tatsache, dass ein Betrieb bspw. lediglich 8 statt 12 Monatsgehälter finanzieren muss, reicht aus, um einen wettbewerbsfähigen Preismix zu garantieren. Für die Beschäftigten der Zeitarbeit ist dies ohne finanzielle Einbussen verbunden – denn sie werden dauerhaft vom eigenen Unternehmen entlohnt.

### **Zeitarbeit ist Tarifarbeit.**

Für Betriebe und Beschäftigte in der Zeitarbeit geben drei Tarifverträge den Rahmen vor. Damit gilt für nahezu 100 Prozent der Mitarbeiter eine feste Tarifbindung. Die untersten Lohngruppen betragen für die neuen Ländern zwischen 5,77 € und 6,36 € pro Stunde. In den alten Ländern liegen die zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften ausgehandelten untersten Tariflöhne zwischen 7,00 € und 7,31 €.

Das bedeutet: Es gibt keinen Wettlauf der Löhne nach unten. Im Gegenteil. Die geltenden Tarifverträge verhindern vermeintliches „Lohndumping“. Die im Grundgesetz verankerte Tarifautonomie funktioniert in der Zeitarbeit hervorragend.

### **Kein Lohndruck für Zeitarbeiter aus dem Ausland.**

Wer in Deutschland als Zeitarbeitsfirma tätig werden will braucht eine Lizenz der Bundesagentur für Arbeit. Die BA kontrolliert, dass die rechtlichen Vorgaben eingehalten werden. Und: Für alle Zeitarbeitsfirmen in Deutschland gilt: Entweder müssen sie für ihre Mitarbeiter ab dem ersten Tag denselben Lohn und dieselben Bedingungen garantieren wie sie im Betrieb vor Ort herrschen. Oder sie müssen mit den Gewerkschaften zusammen einen Tarifvertrag abschließen, der Lohn und Arbeitsbedingungen im eigenen Unternehmen festlegt.

Hinzu kommt, dass Arbeitnehmer aus den osteuropäischen EU-Ländern vor 2009 (bei Verlängerung bis 2011) aufgrund der eingeschränkten Arbeitnehmerfreizügigkeit ihre Arbeitskraft in Deutschland nicht anbieten dürfen.

Im Ergebnis bedeutet das: Bereits heute ist Lohndumping aus dem Ausland ein wirksamer Riegel vorgeschoben.

### **Zeitarbeit ist Wachstumsbranche.**

Die Zeitarbeit ist eine Wachstumsbranche. Allein in 2006 gab es einen Zuwachs an Beschäftigten von über 30 Prozent. Auch in 2004 und 2005 waren die Zuwachsraten jeweils zweistellig. Diese Aufwärtsentwicklung ist ein klarer Beleg: Betriebe und Beschäftigte wollen und brauchen die Zeitarbeit. Wer bei der Zeitarbeit durch einen einheitlichen Mindestlohn die Axt anlegt, sägt einen wichtigen Zweig des deutschen Arbeitsmarktes ab.

## **II. Fakten zur Zeitarbeit**

### Beschäftigte

- 1973: Rd. 20.000
- 1993: Rd. 110.000
- 2003: Rd. 330.000
- 2007: Rd. 630.000
- Derzeit rd. 791.000

### Wachstum der Beschäftigten in der Zeitarbeit

- 2004: + 14,7 %
- 2005: + 13,4 %
- 2006: + 32 %

Zum Vergleich: Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung:

- 2004: - 1,6 %
- 2005: - 1,3 %
- 2006: + 0,7 %

### Qualifikation

- Mit Berufsausbildung: 54,2 %
- Universität: 2,8 %
- Keine Berufsausbildung: 29,1 %
- Rd. 60% waren vorher arbeitslos, knapp 15 % waren langzeitarbeitslos.